

Wer war Christus?

Eine neue Antwort auf eine alte Frage

von

Max Seiling



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2009

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902705-82-2

Vorbemerkung.

Von dieser Schrift sind Bruchstücke in den „Bayreuther Blättern“ (1918), den „Psychischen Studien“ (1913) und der „Kritik“ (1901) bereits veröffentlicht worden, was der anerkennenswerten Vorurteilslosigkeit der betreffenden Redaktionen zu verdanken ist.

M. S.



Die Geburt Jesu Christi ist
das wichtigste Datum der gesam-
ten Geschichte der Menschheit.

H. St. Chamberlain.

Es liegt eine eigentümliche Tragik darin, dass die eine ganz gewaltige Arbeit darstellende Bibelforschung schließlich zu einem negativen Resultat führen konnte. Was man finden wollte, ging immer mehr verloren: der Gottmensch Jesus Christus. War man unter dem Einfluss subjektiven Empfindens nachgerade beim „schlichten Mann aus Nazareth“ angelangt, so sollte es schließlich sogar dahin kommen, dass die historische Existenz des Stifters des Christentums geleugnet wurde, obschon damit eine Wirkung ohne Ursache oder doch ohne zureichenden Grund angenommen war; denn ein solcher liegt für die Entstehung des Christentums im Gemeinbewusstsein des ersten christlichen und der unmittelbar voran gegangenen Jahrhunderte nimmermehr. Alle großen Bewegungen sind vielmehr durch einzelne überragende Persönlichkeiten eingeleitet worden. Es ist bemerkenswert und für gewisse „christli-